

Finn-Fellow - die preiswerte Alternative?

Eine Reisebeschreibung von Herbert Strehmel

Gewiss: die Fahrt mit diesem Schiff ist etwas billiger als mit der Hansa-Klasse oder mit Superfast. Auch die Kabinen sind in Ordnung und die Küche ist gut. Der Maschinenlärm ist in den Kabinen nicht lauter als auf den anderen Schiffen.

Dazu hatten wir noch das Glück, dass auf Finn-Fellow auf der Hinfahrt gerade mal die Hälfte der Kabinen belegt waren, auf der Rückfahrt sogar nur knapp 60 Passagiere an Bord waren. Und ansonsten muss man eben berücksichtigen, dass man auf einem Frachtschiff unterwegs ist.

Dennoch: empfehlen kann man diesen Weg nur denen, die es nicht ganz so eilig haben, denn einige Stunden Verspätung sind bei diesen Schiff wohl fast immer drin. Darüber hinaus lässt man die Passagiere gelegentlich spüren, dass sie gegenüber der Fracht zurückzustehen haben. Auf unserer Tour im Oktober 2003 wurden wir zwar gegen Mitternacht neben das Schiff geholt. Dort aber standen wir bis 2 Uhr, der vorgesehenen Abfahrtszeit, ohne weitere Informationen. Um diese Zeit holte ein Kleinbus aus einigen Pkws die Beifahrer/innen ab, um sie ins Schiff zu bringen; den Fahrern wurde gesagt, dass es noch gut 1 bis 2 Stunden dauern würde. Endlich gegen 4.30 Uhr durften wir an Bord fahren, bis dahin saßen wir bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und kräftigem Wind in den Autos. Statt um 2 Uhr legte das Schiff

dann gegen 6 Uhr ab. Nach sehr kurzer und etwas unruhiger Nacht konnte man am Nachmittag sich auf dem Achterdeck sogar sonnen!

Die Verspätung war bei dem herrschenden Wetter bis Helsinki natürlich nicht aufzuholen. Dort verkündete man uns, dass die Autos, die auf Deck 5 stünden, noch eine halbe Stunde warten müssten, bevor sie von Bord fahren könnten. Aus dieser halben Stunde wurden aber volle 2 Stunden, ohne dass eine Erklärung für die weitere Verzögerung gegeben wurde.

Bei der Rückfahrt legte Finn-Fellow zwar pünktlich in Helsinki ab, witterungsbedingt verzögerte sich die Ankunft in Travemünde trotzdem.

Wenn von der Reederei vorgeschrieben wird, dass Fahrgäste mit ihrem Pkw mindestens 2 Stunden vor der fahrplanmäßigen Abfahrt im Hafen sein müssen, dann sollte man von der Reederei bei Verzögerungen besser informiert werden und bei den Wartezeiten bei so niedrigen Temperaturen (und in diesen Fällen so wenigen Passagieren) doch mal mit einem heißen Kaffee oder einer heißen Suppe im Auto draußen versorgt werden. Ein solcher Service würde der Reederei gut stehen und ihr Image verbessern.
